



SOFIA ANDRUCHOWYTSCH ERHÄLT FÜR DAS „AMADOKA-EPOS“ DEN INTERNATIONALEN HERMANN-HESSE-PREIS 2024.

Ebenfalls ausgezeichnet werden ihre Übersetzer*innen Alexander Kratochvil und Maria Weissenböck.

Auf formal vielfältige und beeindruckend komplexe Weise entwirft das „Amadoka-Epos“ ein weitgespanntes Panorama der Ukraine im 20. Jahrhundert. Wie können wir über Schuld sprechen? Müssen wir uns erinnern oder sind wir glücklicher, wenn wir vergessen? Welche Versionen von Vergangenheit schaffen wir, um überleben zu können?

(Jurybegründung für den Internationalen Hermann-Hesse-Preis 2024)